

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
A. Einleitung	13
I. Frühe Entwicklung des Rechts der Raumordnungsplanung	16
1. Die Anfänge der Raumplanung: »persuasorische Planung«	16
2. Verrechtlichung und Stärkung der Landesplanung mit dem Erlass des Bundesraumordnungsgesetzes 1965	20
3. Nebeneinander von Zielen und Grundsätzen und der Versuch, eine klare Abgrenzung zu ziehen: die Leitentscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. August 1990 (BVerwGE 90, 329)	24
II. Weitere Flexibilisierung (2001-2010)	25
III. Neue Methoden der Verwaltungsrechtswissenschaft: Steuerungsansatz	30
B. Problemaufriss und Gang der Arbeit	33
C. Gegenwärtige Rechtslage	35
I. Planung als Handlungsinstrument der Verwaltung	35
II. Rechtliche Eckpfeiler der Raumordnungsplanung	39
1. Materiell-rechtlicher Rahmen	39
2. Abwägung und Abwägungsspielraum	42
III. Raumordnungsplanung nach ROG	45
IV. Ziele und Grundsätze der Raumordnung	49
1. Bindung der Bauleitplanung an Ziele und Grundsätze der Raumordnung	53
2. Fachplanung	59
3. Zusammenfassung: die Planungskaskade	63
V. Versuche einer Abgrenzung von Zielen und Grundsätzen	65
VI. Konflikte	70

1.	»Konkretisierungsspielräume« bei Zielen der Raumordnung	71
2.	Ziele mit Regel-Ausnahme-Struktur	76
3.	»Soll-Ziele«	81
4.	Grundsätze mit besonderer Gewichtung	88
5.	Zielcharakter der Vorbehaltsgebiete (§ 8 Abs. 7 S. 1 Nr. 2 ROG)	93
6.	Zusammenfassung und vorläufige Bewertung	96
D.	Finale und konditionale Normstruktur	107
I.	Zweckerwägungen im Recht	111
II.	Norm- und Begründungsstruktur	115
1.	Zwingende »konditionale Normen«	120
2.	Ermessensnormen	121
3.	Vermeintlich final strukturierte Planungsermessensnormen	127
4.	Zusammenfassung	161
III.	Das Spannungsfeld von Normdichte, Interdependenz und Komplexität	168
E.	Rechtsanwendung und Rechtsetzung	171
I.	Hans Kelsen: Reine Rechtslehre	171
II.	Merkls Theorie eines Stufenbaus der Rechtsordnung	173
1.	Einführung	173
2.	Konsequenzen	175
III.	Erkenntnisse für das Planungsrecht	183
F.	Schlussfolgerungen für die Rechtspraxis	189
G.	Schlussbemerkungen für eine Verbesserung des Raumordnungsrechts	193
I.	Vertiefung der Dogmatik des Rechts der Raumordnungsplanung	194
II.	Rückkehr zur ursprünglichen Konzeption der Raumordnungsplanung	195

1. Ziele und Grundsätze und Konkretisierungsspielräume in Zielfestlegungen	198
2. Ziele mit Regel-Ausnahme-Struktur	199
3. Soll-Ziele	199
4. Grundsätze mit besonderer Gewichtung	200
5. Zielcharakter der Vorbehaltsgebiete	201
 Literaturverzeichnis	 203
 Sachverzeichnis	 211